



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Bayreuth Alumni Alumni-News Ausgabe 2014/II



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Ansprache des Universitätspräsidenten Professor Dr. Stefan Leible zur Akademischen Jahresfeier



Festvortrag des Bayerischen Staatsministers für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle



Vor 40 Jahren nahm die Universität Bayreuth ihren Lehrbetrieb auf

Akademische Jahresfeier 2014

Die Akademische Jahresfeier, welche die Universität Bayreuth alljährlich im November begeht, ist der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens auf dem Campus. Die Universität zieht Bilanz des Wissenschaftsjahres und zeichnet ihre besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Insbesondere konnte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, begrüßt werden, der auch den Festvortrag hielt.

Das die Universität Bayreuth für die Studierenden eine attraktive Hochschule ist, zeigt nicht zuletzt die Studierendenstatistik, so Prof. Dr. Stefan Leible bei seiner Begrüßungsansprache. Die Anzahl der Studierenden hat sich vom Wintersemester 2009 bis zu diesem um über 40% erhöht. Die Universität verzeichne in Folge über 13.000 Studierende (Stand 19.11.2014: 13.251), wobei 37% aus anderen Bundesländern und weitere 7% aus dem Ausland nach Bayreuth kämen.

Ranking und Lehre

Besonders hervorzuheben ist das Ranking-Ergebnis der Times Higher Education (THE), die die besten 100 jungen Universitäten der Welt listet. Die Universität Bayreuth hat es seit ihrer Gründung geschafft, sich deutschlandweit und international einen hervorragenden Ruf in Forschung und Lehre zu erarbeiten. Hierbei belegte die Universität Bayreuth Platz 49 und ist damit die drittbeste deutsche Universität, die vor weniger als 50 Jahren gegründet wurde.

Erfreulich ist auch der Erfolg des in diesem Jahr veröffentlichten Humboldt-Rankings. Die Universität Bayreuth erreichte für den Messzeitraum 2009 bis 2013 deutschlandweit Platz 9 der Rangliste. „Es ist ein wichtiger Indikator für das wissenschaftliche Renommee und die internationalen Kontakte einer Universität.“

Weiter zeichnete sich die Universität Bayreuth durch das CHE-Ranking 2014, das sich mit den Fächern BWL, VWL, Jura, Wirtschaftsingenieurwesen und Medienwissenschaft befasst hat, aus. Hier liegt die Hochschule in fast allen Fächern deutschlandweit in der Spitzengruppe.

Neue Studiengänge

Als neuen Studiengang, der in diesem Jahr gestartet ist, nannte Prof. Leible den Bachelorstudiengang ‚Rechtswissenschaft deutsch-spanisch‘ als Kooperation mit der Universität Pablo de Olavide in Sevilla. Neu sei auch das Zusatzstudium Umweltrecht für Studierende der Biologie, Chemie und Geowissenschaften. Für das kommende Jahr seien vor allem neue, interdisziplinär angelegte Masterstudiengänge in Planung, wie ‚Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften‘ und ‚Computerspielwissenschaften‘, denn Interdisziplinarität sei eines der Bayreuther Markenzeichen. „Gut hierzu passt daher auch der ebenfalls für nächstes Jahr geplante Double Degree Master ‚Sports Management‘ gemeinsam mit der Ohio University“. Ferner ist ein Austauschpro-

gramm im Rahmen des Bachelorstudiengangs ‚Betriebswirtschaftslehre‘ mit dem Beijing Institute of Technology geplant.

Forschungs- und Drittmittelerfolge

Prof. Leible gratulierte insbesondere Prof. Dr. Fabrizio Catanese, der einen ERC-Advanced-Grant erhalten hat. Damit verfüge die Universität Bayreuth insgesamt über fünf ERC-Grants. Ebenso hob er die Einwerbung einer Lichtenberg-Professur und eine neue Emmy-Noether-Forschungsgruppe hervor. Erfreulich für Universität und Region sei auch die Bewilligung der Fördermittel für die ‚Qualifizierungs-offensive der Region Oberfranken (QuORO)‘ im Rahmen des Bundeswettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen‘. Das Projekt werde den speziellen Weiterbildungsbedarf oberfränkischer Unternehmen systematisch erfassen und analysieren. Positiv ist auch die Verlängerung des DFG-Graduiertenkolleg 1640 ‚Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme‘.

Universität und Region

Für die Region und dem Wissenschaftsstandort Bayreuth, sei insbesondere auch die ‚Nordbayern-Initiative‘ der Bayerischen Staatsregierung von Wichtigkeit. Folgende Hochschulprojekte wurden gefördert:

- TechnologieAllianzOberfranken (TAO)
- Institut für fränkische Landesgeschichte
- Fraunhofer ISC Bayreuth
- Neue Materialien Bayreuth
- Bayerisches Polymerinstitut

„Ein Kooperationsprojekt wie das Bayerische Polymerinstitut ist in Bayern nicht an der Tagesordnung. Denn im Bayerischen Polymerinstitut arbeiten die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg zusammen, und ich bin fest davon überzeugt, dass durch diese in dieser Form bisher einmalige universitätsübergreifende Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsstandort Bayern im Bereich der Polymerforschung und Technologie nachhaltig gestärkt werden wird.“, sagte Leible.

Neben dem Dank des Universitätspräsidenten an den anwesenden Minister sprach Prof. Leible insbesondere auch der Oberfrankenstiftung, die die Grün-

derung des Instituts für fränkische Landesgeschichte mit einer großzügigen Summe fördere, seinen Dank aus.

Leible umriss in seinem Vortrag noch das Projekt Bayerisches Forschungsinstitut für Afrikastudien (BRIAS) und in dessen Zusammenhang den Plan, ein Graduiertenkolleg zum Thema ‚BRIAS Energy: Energie für den ländlichen Raum in Afrika‘ einzurichten.

Des Weiteren erläuterte er kurz das neueste Forschungskonzept für ein ‚Bayerisches Atmosphäre-Biosphäre-Observatorium am Schneeberg (BaABOS)‘. Das Areal auf dem Gipfel des Schneebergs biete durch Höhenlage und Wetter einmalige Standortvorteile zur Klimaforschung.

Als weiteres hob der Universitätspräsident die Gründung der Wissenschaftsstiftung Oberfranken hervor. Die Stiftung mache einmal mehr deutlich, dass Kirchturmdenken hier in Oberfranken der Vergangenheit angehöre „und wir gemeinsam für die Zukunft unserer Region, auch und gerade im Bereich der Wissenschaft, streiten.“

„Ich hatte bereits in meiner Antrittsrede gesagt, dass ich das Gründerwesen auf dem Campus stärken und die Kontakte zwischen der Universität Bayreuth und der Region vertiefen möchte“, so Leible. Erste Schritte dazu seien die Einrichtung der Stabsabteilungen ‚Entrepreneurship und Innovation‘ und ‚KarriereService und Unternehmenskontakte‘.

Neben weiteren Erfolgen und Veranstaltungen des Wissenschaftsjahres nannte er insbesondere auch die Etablierung der Vortragsreihe ‚Stadtgespräch(e)‘, die der weiteren Vernetzung von Universität und Stadt diene.

Als Abschluss der Bilanz kam der neue Imagefilm der Universität Bayreuth zur Aufführung. Dazu erklärte Prof. Leible: „Stolz macht mich, dass er von keiner Werbeagentur stammt, sondern von engagierten Studierenden unserer Medienwissenschaft“.

Preise und Auszeichnungen

Wie in jedem Jahr werden bei der Akademischen Jahresfeier Preise der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth, des Universitätsvereins sowie des In-

ternationalen Clubs an hervorragende (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben. Die Preisträger werden für ihre herausragenden akademischen Leistungen, ihrem Beitrag zum interkulturellen Dialog, Überwindung kultureller Gegensätze, Weiterentwicklung der Chancengleichheit und Frauenförderung und für herausragende Lehre, geehrt.

Namen und Auszeichnungen der einzelnen Preisträger und Preisträgerinnen finden Sie im vollständigen Nachbericht der Pressestelle auf der Homepage der Universität Bayreuth

Festvortrag

Für den diesjährigen Festvortrag konnte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, gewonnen werden; er referierte zum Thema ‚Die Hohen Schulen und der ländliche Raum. Wissenschaftspolitik und Regionalentwicklung‘.

Die Universität Bayreuth stehe für Bayerns Wissenschaftsminister, wie er während des Dies Academicus betonte, für wissenschaftliche Exzellenz im Flächenstaat Bayern – und dies auch außerhalb der Metropolstandorte München sowie Nürnberg-Erlangen-Fürth. Bayern habe diese Entwicklung der Stärkung der ländlichen Räume ganz bewusst eingeleitet, um die Regionen zu stärken. In diesem Zusammenhang erinnerte der Minister an die jüngste Entscheidung, dass für die Universität Bayreuth der „lang gehegte Wunsch nach einem Bayerischen Polymerinstitut“ im Rahmen der Nordbayern-Initiative erfüllt werde. Mit Blick auf die Erschließung des ländlichen Raums aber auch auf die kulturelle Identität sprach der Minister auch den Plan eines gemeinsamen Instituts für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bayreuth und Bamberg in Thurnau an. Für Minister Dr. Spaenle ist die Universität Bayreuth eine „tragende Säule der Modellregion der Hochschul-Kooperationen“ und ging in diesem Zusammenhang auf die Technologie Allianz Oberfranken TAO ein.

BMBF fördert Weiterbildungsprojekt ‚QuoRO‘

BMBF fördert mit rund 865.000 Euro die ‚Konzertierte Qualifizierungsoffensive der Region Oberfranken zur Weiterbildung von Fachkräften für die Zukunft (QuoRO)‘

Die Universität Bayreuth kann ihre bereits erfolgreichen Aktivitäten in der Weiterbildung ausbauen. Ein von ihr im Bund-Länder-Wettbewerb ‚Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‘ vorgeschlagenes Projekt wurde ausgewählt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligt für den Zeitraum von August 2014 bis Januar 2018 insgesamt 864.672 Euro. Diese beachtliche Fördersumme ist für das Projekt ‚QuoRO‘ bestimmt, der ‚Konzertierte Qualifizierungsoffensive der Region Oberfranken zur Weiterbildung von Fachkräften für die Zukunft‘.

Weiterbildung als wichtiger Baustein für die Sicherung künftiger Fachkräfte

Oberfranken zählt zu den industriedichtesten Regionen Europas. Die besondere Stärke der Region liegt in ihrer mittelständischen Struktur mit einer Vielzahl hochmoderner Betriebe. Diese sind in vielen Bereichen (z.B. Werkstoff-, Energie-, Elektro- und Kraftfahrzeugtechnik) oft marktführend, allerdings wenig bekannt, was die überregionale Gewinnung von Beschäftigten erschwert. Bedroht wird die derzeit noch solide Situation der Unternehmen durch den demografischen Wandel.

Hier setzt das Projekt QuoRO an. Die von Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann geleitete Campus-Akademie für Weiterbildung hat sich bereits erfolgreich am Markt etabliert. Jedoch sind die Angebote bisher nicht auf die Region zugeschnitten. „Diese Lücke möchten wir nun schließen“, führt Professor Brüggemann aus.

Das Weiterbildungskonzept von QuoRO widmet sich dabei besonderen Zielgruppen:

- Bachelor-Absolventinnen und Absolventen, die erste Berufserfahrung sammeln und gleichzeitig weiter zum Master studieren möchten.
- Menschen, die nach einer längeren (z.B. familienbedingten) Pause praxisnah und flexibel stu-

dieren möchten.

- Berufserfahrene, die ihr akademisches Wissen auf den neuesten Stand bringen wollen.
- Fachkräfte, die aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation zum Studium berechtigt sind.
- Interessierte ohne formale Hochschulzugangsberechtigung, die sich punktuell durch spezielle Kurse weiterbilden können und wollen
- Gruppen unterschiedlicher Art (z.B. Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund), deren Erwerbsbeteiligung aufgrund besonderer Hürden vielfach noch unterdurchschnittlich ist

„In ihrem aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan STEP 2020+ betont die Universität Bayreuth ihre Verantwortung bei der Entwicklung der Region und deren Unternehmen. In ihrer Zielvereinbarung mit dem Freistaat Bayern ist die Entwicklung neuer Weiterbildungsmöglichkeiten integraler Bestandteil des Wissens- und Technologietransfers, der in den kommenden Jahren systematisch ausgebaut werden soll. QuoRO passt daher geradezu ideal in das Gesamtkonzept unserer Universität und wird dessen Umsetzung in einem besonders wichtigen Punkt sehr fördern“, betont Präsident Professor Dr. Stefan Leible. Dies gelte auch für die Gleichstellung von Mann und Frau, die im Leitbild der Universität Bayreuth festgeschrieben ist. Daher seien bei diesem Projekt insbesondere auch die Erfahrungen der Gleichstellungsbeauftragten gefragt, etwa wenn Frauen wieder in den Beruf einsteigen wollen.

Bei allen Weiterbildungsmaßnahmen sei jedoch darauf zu achten, dass die Universität unbedingt für die angemessene akademische Qualität bürgen müsse. Insbesondere Abschlüsse aus Weiterbildungsstudiengängen müssten den Ansprüchen der übrigen Studiengänge entsprechen. „Wir senken nicht die Anforderungen, sondern unterstützen die Teilnehmer bei deren Bewältigung“, fasst Professor Brüggemann dies zusammen.

Realisierung des QuoRO-Konzepts

Zur Durchführung von QuoRO wird innerhalb der Universität Bayreuth ein interdisziplinäres Team gebildet. Geleitet wird dieses von Professor Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, der hier seine langjährigen Erfahrungen in der Weiterbildung mit den thematischen als Direktor des Zentrums für Energietechnik verknüpft, gemeinsam mit Professor Dr. Manfred Miosga, der als Leiter der Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung insbesondere für eine wissenschaftlich fundierte Bedarfsanalyse sorgt und im Verlauf des Projekts unter anderem die Umsetzung von Maßnahmen evaluiert.

Zusätzlich bringt die Stabsabteilung Chancengleichheit Belange der Familiengerechtigkeit und der Frauenförderung insbesondere auch in den MINT-Fächern ein, die Stabsabteilung Entrepreneurship und Innovation intensiviert die Kontakte zu Unternehmen und die Stabsstelle für Qualitätssicherung achtet auf die Einhaltung der Standards von Studiengängen auch im Bereich der Weiterbildung.

Neben den genannten Beteiligten der Universität Bayreuth sollen externe Institutionen als wichtige Partner mitwirken. Vorgesehen sind die TechnologieAllianzOberfranken (TAO) als Netzwerk der oberfränkischen Universitäten und Hochschulen, die regionalen Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammer.

Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann
Weiterbildungsbeauftragter und Leiter der Campus-Akademie der Uni Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7320 // E-Mail campus-akademie@uni-bayreuth.de
www.campus-akademie.uni-bayreuth.de

Die Universität Bayreuth hat 2015 einen Grund zum Feiern

Vor 40 Jahren nahm die Universität Bayreuth ihren Lehrbetrieb auf

Mit einem viel versprechenden Programm begeht die Universität Bayreuth im Sommer 2015 ihr 40-jähriges Jubiläum seit Aufnahme des Lehrbetriebes zum Wintersemester 1975/76.

Dieses Ereignis möchte die Hochschule gerne zum Anlass nehmen, mit seinen Studierenden, mit Ihnen als Alumni und somit auch Präsentant- und VertreterInnen der Universität Bayreuth, mit Mitgliedern unterschiedlichster Institutionen und der breiten Öffentlichkeit zu feiern.

Entdecken Sie die Universität neu an diesem erlebnisreichen Wochenende mit seinen bunten und vielfältigen Veranstaltungen auf dem Campus und in der Stadt. Die Jubiläumsfeierlichkeiten bieten auch hinreichend Gelegenheiten zum Begegnen, Wiedererkennen und Austauschen mit Ehemaligen, Professoren, Lehrstühlen und Fakultäten.

Die Hochschulleitung und die Alumni-Vereinigungen freuen sich auf Ihr zahlreiches Kommen und ein Wiedersehen auf dem Campus der Universität Bayreuth.

Weitere Informationen zum Event finden Sie demnächst auf der Homepage der Universität Bayreuth und auf den Seiten der jeweiligen eigenständigen Alumni-Vereinigungen und Institutionen.

Ihr Alumni-Team



Das Universitätsgelände vor 40 Jahren



Der Campus heute

Programm

Freitagabend, den 17.07.2015

Party (voraussichtlich mit DJs aus der Professorenschaft) für Jedermann
Veranstaltungsort: Campus

Samstag, den 18.07.2015

„Campus erleben“ als Erlebnistag für die ganze Familie
Veranstaltungsort: Campus

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist am Abend der Jubiläumsball der Universität Bayreuth
Veranstaltungsort: Stadt Bayreuth (Festzelt am Neuen Schloss)

Sonntagvormittag, den 19.07.2015

Jazzfrühshoppen mit der UniBigBand
Alumni-Gettogether/Homecoming
Veranstaltungsort: Campus

u.v.m.

Die Universität Bayreuth, die eigenständigen Alumni-Vereinigungen und Institutionen laden alle Mitglieder der Universität Bayreuth, ihre Ehemaligen & die allgemeine Öffentlichkeit herzlich zum Besuch aller Veranstaltungen ein.